



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
Dezember 2018*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*



Apostelzeit – Apostelschule J. Kentenich (Teil 2)

Das Göttliche im Menschen verkörpert sehen

Ich sehe alle, alle, die vor den Toren der Kirche stehen, ich sehe alle die, die heute mit Fluchen und Schelten sich Luft machen in einer Erbitterung, die nichts weiter ist als ein Schluchzen und Weinen nach den Menschen, die von Gott erfüllt sind. Denn die Menschen möchten das Göttliche im Menschen verkörpert sehen. Sehen Sie wohl zu, dass Sie die Menschen nicht enttäuschen.

25.7.1937

Soll eine Bewegung säkulare Bedeutung bekommen, dann muss diese Idee ... Gestalt und Form annehmen in den einzelnen Trägern der Bewegung. Das ist das Wichtigste. ... Wir erwarten also nicht, dass wir fromme Menschen schaffen. Wir müssen den neuen Menschentyp schaffen, der die heutige Zeit tragen kann. Und dieser neue Menschentyp will die Verkörperung der organischen, harmonischen Verbindung von Natur und Gnade sein. Ich darf mich noch einmal im Geiste niederknien und wage dann die Bitte: Dreimal Wunderbare Mutter, verkörpere doch in mir ... das große Schönstattgeheimnis! (= früherer Ausdruck für Liebesbündnis) ... Ich will dein Geheimnis künden durch mein Sein. Bis in die Fingerspitzen hinein will ich die Verkörperung des Schönstattgeheimnisses sein. ... Meine Eltern, meine Verwandten sollen es merken.

10.12.1933 zu Jugendlichen

Wenn wir nun genauer noch einmal prüfen wollen, worin unsere Aufgabe besteht als heilige Monstranz ... müssen wir natürlich zunächst, – wir oder jede einzelne als Familienmutter – Bedacht darauf nehmen, dass wir selber Christus in uns tragen. ...

Heute, in einer Zeit des wachsenden Irrationalismus, versteht man unter einem Heiligen einen Menschen, von dem eine göttliche Atmosphäre ausgeht. Eine göttliche Atmosphäre! Es muss also nicht von mir die Atmosphäre einer Weltgewandtheit ausgehen, mag auch sein, ist aber nicht das Zentrale. Eine göttliche Atmosphäre! ... Menschen ... von denen man spürt: Gott lebt in ihnen, Gottes göttliche Atmosphäre geht davon aus. ... Wer nach Schönstatt frommgläubig pilgert, im Kapellchen kniet, um zu beten, der sollte erfahren die Herrlichkeiten der Gottesmutter. ... Ihre Herrlichkeit sollte aber auch erlebt werden in den Wächtern um unsere Heiligtümer. ...

Was alles das besagen will? Dürfen wir nie überhören: Heilig ... wird derjenige gepriesen, von dem göttliche Atmosphäre, ein göttliches Aroma, ein übernatürliches Aroma ausgeht. Sehen Sie, nicht nur

das Göttliche innewerden, verkörpert sehen, sondern wer frommgläubig in unserm Heiligtume kniet, der soll dadurch auch die Gnade erhalten, selber eine Inkarnation des Göttlichen und des Übernatürlichen zu sein und so wieder zurückzugehen in die eigene Familie. ... Eine neue Sicht, eine neue Dimension des Denkens, des Liebens, des Wollens soll uns werden, darauf kommt es an!

Was muss ich also als Familienmutter? Ich habe natürlich nicht die Zeit, meinetwegen so viele Gebetszeiten, -übungen einzulegen. Aber eines kann ich: dafür sorgen, dass die Gottesmutter gleichsam Gestalt und Form in mir annimmt und in und mit der Gottesmutter der Heiland und der Dreifaltige Gott. Das muss also meine Aufgabe sein!

2. Juli 1966 zur Schönstattbewegung Frauen und Mütter

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?